



Jahresbericht 2017

Referat für Internationale Angelegenheiten

❖ Vorwort

❖ Highlights

- Cup Winner Frankfurt / “Sister Cities Teenager Football Competition” in Guangzhou
- 50 Jahre Städtepartnerschaft Nieder-Eschbach/ Deuil-La-Barre

❖ Europa

- Buchmesse Gastland Frankreich - Besuch Lyon, Illumination des Römers und Einweihung der Freundschaftsbahn Frankfurt - Lyon
- Europa Woche - Ausstellung 60 Jahre Europäische Union „Die Europa-Caricade“
- Jugendsportausaustausch - Neue Freunde aus Frankreich und England
- IPZ Netzwerktreffen - Gemeinsam in Partnerschaften an der Zukunft Europas festhalten
- EZB-Kulturtage

❖ Asien

- Besuch Oberbürgermeister aus Tianjin
- Chinesisches Frühlingsfest
- Bon Odori

❖ Amerika

- Deutsch-Amerikanischen Freundschaftstag
- FRM-Roadshow: Eine Wirtschaftsdelegation reist in die USA

❖ Partnerstädte

- Budapest – Verleihung des „László-Tengelyi-Übersetzerpreises des Atlantisz Buchprogramms“
- Eşkisehir und Istanbul - Delegationsreise im Zeichen der Solidarität für Demokratie
- Guangzhou - Streetartprojekte
- Krakau - Austausch im Bereich Informationstechnik
- Krakau - Einweihung Partnerschaftsbahn
- Mailand – Einweihung Partnerschaftsbahn
- Philadelphia - Konzert des Keystone State Boy Choirs
- Tel Aviv - Delegationsreise. Aus Freundschaft wird Partnerschaft
- Tel Aviv - Jugendaustausch Frankfurt – Tel Aviv
- Toronto - Partnership Symposium
- Yokohama – Kulturaustausch mit Justus Becker

❖ Schulpartnerschaften

- Erster Schüleraustausch Toronto
- Schüleraustausch mit Philadelphia

❖ Bürgerreisen 2017

- Lyon
- Prag

❖ Internationales

- 5. Deutsch Israelischer Freundschaftstag
- 20. Makkabi-Spiele – Oberbürgermeister Feldmann empfängt Biker auf ihrer Fahrt nach Israel
- International Stammtisch
- Das Hessische Consular Corps
- Newcomers Festival

❖ Impressum

Vorwort

Dieser Jahresbericht wirft ein umfassendes Schlaglicht auf die vielfältigen Aktivitäten des Referats für Internationale Angelegenheiten. Die vielen Projekte mit den 17 Partnerstädten Frankfurts, die Europaarbeit und internationale Beziehungen sind ein Zeugnis für die mannigfaltigen Beziehungen Frankfurts zur Welt.

Kontakte konnten im Rahmen der beiden Bürgerreisen nach Lyon und Prag sowie der Delegationsreisen nach Eskişehir, Tel Aviv und Philadelphia vertieft und verstärkt werden. Weitere Höhepunkte waren das besondere Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Nieder-Eschbach und Deuil-La Barre. Die Freundschaft zwischen den Gemeinden Deuil-La-Barre und Nieder-Eschbach konnte auf ein halbes Jahrhundert regelmäßige Begegnungen der Freiwilligen Feuerwehren, des Gesangsvereins Sängerkunst mit Chören aus Deuil-La Barre, Jugend- und Sportaustausche und viele Familienaustausche zurückblicken. Am 1. Mai wurde das Goldene Jubiläum begangen, denn seit 1967 unterhält Nieder-Eschbach, das später eingemeindet wurde, als einziger Stadtteil Frankfurts eine Städtepartnerschaft. Außerdem hielt das Jahr 2017 ein sportliches Highlight bereit: die Fußballmannschaft der Carl-von-Weinberg Schule konnte sich in Guangzhou beim Jugendfußballturnier gegen die Mannschaften der Partnerstädte Lyon, Tel Aviv und Guangzhou durchsetzen und den Pokal nach Frankfurt holen. Ein kleiner Trost dafür, dass die Eintracht Frankfurt im Pokalfinale des DFB den Sieg gegen Borussia Dortmund mit 2:1 (1:1) knapp verpasste. Zudem konnten zum ersten Mal zwei besondere Schüleraustausch-Programme auf dem nordamerikanischen Kontinent mit der kanadischen Partnerstadt Toronto und der US-amerikanischen Partnerstadt Philadelphia etabliert werden.

Frankfurt siegt! Sister Cities Teenager Football Tournament

Vier Städte- Vier Kulturen- Eine Leidenschaft: Fußball!

Seit 1960 unterhalten Frankfurter Schulen und Vereine Jugendaustausche mit den Partnerstädten. Im Jahr 1966 traten Lyon (F) und Frankfurt in einen Bund. 1980 folgte Tel Aviv als Partnerstadt. 1988 schloss Frankfurt mit dem südchinesischen Guangzhou (Kanton) eine Partnerschaft, die alle bis heute sehr aktiv gelebt werden.

Lyon, Frankfurt und Guangzhou sind sogar jeweils miteinander verschwistert. Diese interessante Konstellation eines Kontinent-übergreifenden Bundes haben unsere chinesischen Partner zum Anlass genommen, zu einem Städte-Fußball-Turnier einzuladen.

Im Oktober entsandte Frankfurt die 11 besten Fußballspieler ihres Alters (Jahrgang 2003/2004) im Alter von 12 bis 15 Jahren der Carl-von-Weinbergschule, die als „Eliteschule des Sports“, Olympiastützpunkt und „Eliteschule des Fußballs“ gilt, nach Guangzhou zum Turnier. Es wurde eine eindrucksvolle Woche. Nicht nur auf Grund des sportlichen Wettkampfs auf dem Fußballfeld, sondern gerade auch wegen der nachhaltigen und beeindruckenden Erfahrungen, die sich den jungen Spielern in Guangzhou boten. Der Austausch mit gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern, die anderen Kulturen, Guangzhou als Gastgeberstadt mit 18 Mio. Einwohnern, all das beeindruckte und wird dieses Turnier unvergessen machen. Nicht zuletzt, weil es Frankfurt zudem gelang, den hart umkämpften Pokal des Turniersiegers zu erringen.

2018 heißt es dann „am Ball bleiben!“, denn das Vier-Städte Fußball-Turnier wird in Frankfurt fortgesetzt.



Spieler der Carl-von-Weinbergschule Frankfurt

50 Jahre Städtepartnerschaft Nieder-Eschbach / Deuil La Barre



*Bürgermeisterin Deuil-La Barre Muriel Scolan,
Bürgermeister Uwe Becker und Ortsvorsteher Ernst Peter
Müller mit Gästen aus Deuil-La Barre und Nieder-
Eschbach*

Im Jahr 2017 konnte die Stadt Frankfurt am Main ein besonderes Jubiläum feiern:

50 Jahre Städtepartnerschaft Nieder-Eschbach und Deuil - La Barre

Schon im Vorfeld der 50-jährigen Verschwisterung hatte der Ortsbeirat 15 in der abgelaufenen Wahlperiode angeregt, dass ein U-Bahn Wagen den Namen unserer Partnerstadt tragen sollte. Von der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main wurde dieser Vorschlag gerne aufgenommen. Den krönenden Abschluss bildete im Dezember 2016 die Taufe der Jubiläums-U-Bahn der Frankfurter Verkehrsgesellschaft VGF. Beide Oberbürgermeister konnten gemeinsam mit Verkehrsdezernent Klaus Oesterling und VGF-Geschäftsführer Thomas Wissgott die mit Frankfurt- und Birmingham-Motiven geschmückte Bahn vom Betriebshof Ost aus auf die Strecke bringen.

2017 wurden die Feierlichkeiten fortgesetzt. Aus Anlass für das „Goldene Jubiläum“ begrüßte Bürgermeister Becker eine Delegation aus Deuil-La-Barre im Kaisersaal. In fließendem Französisch betonte Uwe Becker wie wichtig die Freundschaft für Frankfurt ist. Seit 1967 unterhält Nieder-Eschbach als einziger Stadtteil Frankfurts heute die Städtepartnerschaft. Im Anschluss an den Empfang führte der Bürgermeister die Gäste durch die neue Frankfurter Altstadt sowie den Dom und die Paulskirche. Ein weiteres Highlight war ein Chorkonzertbesuch in Nieder-Eschbach.

Europa – 69. Internationale Buchmesse



David Kimelfeld, Président de la Métropole de Lyon, Peter Feldmann, Georges Kénépékian

Zur Buchmesse leuchtet der Römer: Lyon schenkt Frankfurt eine Lichtinstallation

In diesem Jahr begrüßte die Frankfurter Buchmesse das Gastland Frankreich. Gemeinsam haben der französische Präsident Emmanuel Macron und Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie Oberbürgermeister Peter Feldmann, Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, und Heinrich Riethmüller, Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels die 69. Internationale Buchmesse in Frankfurt am Main am 10. Oktober eröffnet. Frankfurts französische Partnerstadt nahm dies zum Anlass für ein ganz besonderes Geschenk in Form einer glanzvollen Illumination des Rathauses Römer. In Rot, Blau, Gelb und Grün setzte der Pariser Lichtkünstler Patrice Warrener die Rathausfassade in Szene. Gemeinsam mit seinem Lyoner Amtskollegen Georges Kénépékian setzte Oberbürgermeister Peter Feldmann mit dem Drücken des Startknopfes das Licht-Kunstwerk in Gang.

„Auch wenn manche Menschen derzeit ein dunkles Bild von Europa zeichnen, so setzen wir mit unserer gemeinsamen Illuminations-Aktion ein starkes Zeichen für Freundschaft, Verbundenheit und Solidarität. Dort, wo die guten Kräfte der Kunst walten, dringt das Licht auch in die dunkelste Ecke“ sagte Feldmann.

Einweihung Freundschaftsbahn

Als weiteres *sichtbares* Zeichen der Freundschaft zwischen Frankfurt und Lyon wurde im Oktober die Freundschaftsbahn eingeweiht. Peter Feldmann und Lyons Oberbürgermeister Georges Kénépékian präsentierten gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) Thomas Wissgott, die neue Frankfurt/Lyon-Freundschaftsbahn auf dem Betriebshof Gutleut der VGF. Die Frankfurt/Lyon-Freundschaftsbahn ist die vierte nach den Bahnen mit Motiven von Tel Aviv, Birmingham und Mailand. Die Lyon-Bahn ist wie die Tel Aviv-Bahn eine Straßenbahn. Bei den Fahrzeugen zur Freundschaft mit Birmingham und Mailand handelt es sich um U-Bahn-Wagen. Bei der Vorstellung der neuen Freundschafts-Bahn waren auch Vertreter französischer Vereine und Organisationen in Frankfurt sowie die Teilnehmer der Frankfurter Bürgerreise nach Lyon anwesend.



Im Hintergrund: Oberbürgermeister Peter Feldmann, Georges Kénépékian mit Thomas Wissgott GF VGF

Europa – Europa Woche

Ausstellung 60 Jahre Europäische Union

„Die Europa-Caricade“- Mit spitzer Feder für Europa

Am 25. März 1957 unterzeichneten die Staaten Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg sowie die Niederlande die Römischen Verträge. Diese leisteten unter anderem mit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft einen wichtigen Schritt zur intensivierten friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Vertragsstaaten und legten den Grundstein für die späteren Europäischen Verträge und damit auch für die Europäische Integration. Anlässlich der Würdigung des 60-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung und im Rahmen der bundesweiten Europawoche zeigte das Referat für Internationale Angelegenheiten vom 8. - 19. Mai 2017 eine Ausstellung im Tiefgeschoss der Paulskirche, welche die Höhen und Tiefen der europäischen Einigung anhand von 50 Karikaturen veranschaulichte:

Die Europa-Caricade

Mit 70 Arbeiten von Karikaturisten aus 15 Ländern begleitete sie frech, komisch, ironisch und satirisch den Weg zum vereinten Europa mit all seinen Erfolgen und Rückschlägen und erinnerte zugleich an die Bedeutung des europäischen Gedankens.



Europa – Jugendsportaustausch



Teilnehmer/innen des Europod 2017



Teilnehmer/innen des Europod 2017

Wie junge Frankfurter beim Jugendsportausaustausch neue Freunde aus Frankreich und England fanden

Miteinander statt gegeneinander – unter diesem Motto startet seit neun Jahren der Jugendsportausaustausch zwischen Frankfurt und Lyon. Was mit fünf Frankfurter Vereinen begann, ist inzwischen zu einer festen Größe im Jahreskalender von mehr als zwei Dutzend Sportvereinen aus den beiden Partnerstädten geworden. Seit vergangenem Jahr sind auch Sportler aus Birmingham von der Partie. 2017 fand der „Europod“, wie der Austausch seit 2015 heißt, vom 1. bis 7. Juli in Frankfurt statt. Rund 350 Jugendliche und 50 Betreuer nahmen teil.

Die Idee, einen groß angelegten Austausch zwischen jungen Sportlern und Sportlerinnen auf die Beine zu stellen, entstand 2008. Um die persönlichen Begegnungen zwischen Jugendlichen aus den Partnerstädten zu aktivieren gründete Ferdinand Rissom von der Sportjugend Frankfurt den Jugendsportausaustausch zwischen Frankfurt und Lyon. Mit Unterstützung des Referats für Internationale Angelegenheiten und des deutschen Generalkonsulats in Lyon machte sich Rissom Ende 2008 auf die Suche nach Vereinen aus Lyon, die seine Vision teilen: Mit Sport Grenzen überwinden. *„Mädchen und Jungen aus drei Ländern trainieren zusammen, lernen das Leben in einem anderen Land, einer anderen Familie kennen. Dabei überwinden sie ganz spielerisch Grenzen.“*

Zwischen 50 und 80 Euro kostet eine Woche Sport, Spiel und Spaß die jungen Teilnehmer/innen, plus die Bereitschaft ihrer Familien, eine Woche lang einen ebenso jungen Gast aufzunehmen. „Europod“ ist mehr als eine Woche Auslandsaufenthalt mit buntem Programm. Er ist auch kein Turnier, bei dem zwei Vereine gegeneinander antreten. Es ist ein Austausch im wahrsten Sinne des Wortes. Die Jugendlichen sollen sich begegnen. Dies gelingt mit gezielten Kniffen: Beim Essen achten die Betreuer darauf, dass die Nationalitäten wechselweise nebeneinander sitzen. Während des Trainings oder einem Wettkampf treten nie Frankfurter gegen Lyoner, oder Lyoner gegen Brummys, wie die Bewohner Birminghams heißen, an – die Mannschaften werden immer gemischt. Die Sportler können gar nicht anders, als in Kontakt zu treten, sich zu verständigen – und sei es mit Händen und Füßen. In die Karten spielt den Organisatoren dabei die gemeinsame Leidenschaft der Teilnehmer: Der Sport. Über ihn werden Hemmungen im Nu abgebaut und Sprachhindernisse vergessen.

Europa

IPZ-Netzwerktreffen in Frankfurt am Main

Gemeinsam in Partnerschaften an der Zukunft Europas festhalten

Das Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) in Hürth setzte auch 2017 seine erfolgreiche Reihe der Netzwerktreffen fort. Der Startschuss für 2017 fiel Mitte Januar in Frankfurt am Main. Insgesamt 36 Vertreterinnen und Vertreter von umliegenden Schulen konnten IPZ-Geschäftsführerin Anna Noddeland und den freien IPZ-Mitarbeiter Wolfgang Kunert im Rathaus am Römer begrüßen. Referatsleiter Eduard Hechler gab den Teilnehmer/innen umfassende Einblicke in die Partnerschaftsarbeit der Stadt Frankfurt am Main und machte dabei klar, dass in Frankfurt durch zahlreiche Städtepartnerschaften an der Zukunft Europas mitgewirkt wird – auch in enger Zusammenarbeit mit den Schulen und Institutionen. Das Netzwerktreffen macht deutlich: Städtepartnerschaften leben vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Austauschprogramme von Schulen und Vereinen auf Gegenseitigkeit werden deshalb seit sechs Jahrzehnten von der Stadt Frankfurt am Main finanziell unterstützt. *„Das Engagement der Rhein-Main-Metropole ist Beispiel gebend und dokumentiert auch den Hintergrund der Veranstaltung im Frankfurter Römer“*, so Frau Noddeland. Wachsende Europaskepsis und der erhöhte Bedarf an Europaprojekten in den Schulen beinhaltet neue Herausforderungen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Diesen stelle sich das IPZ zum Beispiel mit Veranstaltungen wie der im Frankfurter Rathaus oder auch in anderen Kommunen.

Europa-Kulturtag der EZB

¡Flamenco!: Gesang, Instrumentalspiel und Tanz in der Paulskirche

Jedes Jahr wird im Rahmen der EUROPA-KULTURTAGE der EZB die kulturelle Vielfalt eines EU-Mitgliedstaats in Frankfurt präsentiert. 2017 stand Spanien im Mittelpunkt der gemeinsam von der Europäischen Zentralbank und der Banco de España ausgerichteten EUROPA-KULTURTAGE.

Das alljährliche Charity-Konzert in der Paulskirche fand am 26. Oktober statt. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main lud die EZB zu einem Flamencoabend ein. Gesang, Instrumentalspiel und Tanz entführten die Zuschauer auf eine Reise voller Freude, Schmerz und manchmal auch Furcht. Auf dem Programm des Charity-Konzerts standen Stücke wie Tonás de Trilla y Fragua, Bamberas, Tangos de Triana, Venta de las Mercedes und andere dargeboten von Flamencokünstlern aus Spanien.

Asien – Besuch aus Tianjin

Oberbürgermeister Feldmann begrüßt seinen Amtskollegen aus Tianjin

Bereits im Jahr 2007 unterzeichnete die Stadt Frankfurt ein Abkommen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Frankfurt, dem Land Hessen und Tianjin. Bei dem Besuch einer Delegation aus Tianjin am 20. Juni 2017 vereinbarten die beiden Oberbürgermeister Peter Feldmann und Oberbürgermeister WANG Dongfeng eine weitere Vertiefung der Kooperation. Tianjin gilt als Industriezentrum, Verkehrsknoten und kultureller Mittelpunkt der Region mit Universitäten, Hochschulen, Museen und Baudenkmalern. In Anwesenheit von Stadträtin Dr. Renate Sterzel, Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler sowie Mitgliedern von Stadtverordnetenversammlung und kommunaler Ausländervertretung ebenso wie Frankfurts stellvertretende Generalkonsulin SUN Ruying – begrüßte Frankfurts Oberbürgermeister Feldmann seinen Amtskollegen Wang. Ziel seines Besuches war es, eine Kooperationsplattform für Wissenschafts- und Technologieunternehmen einzurichten, damit die Zusammenarbeit zwischen der chinesischen Metropole Tianjin und Deutschland vertieft und besonders in den Bereichen Finanzen, Handel, Technologie, Personalaustausch und Tourismus nach vorne gebracht werde.

Im Anschluss an den offiziellen Empfang fand ein Wirtschafts- und Handelsforum mit dem Schwerpunkt „Grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Wissenschafts- und Technologieunternehmen“ statt, veranstaltet von beiden Städten, dem chinesischen Generalkonsulat in Frankfurt und der Bank of China. Zahlreiche Hightech-Unternehmen aus Tianjin sowie viele interessierte Unternehmen aus Deutschland und den Niederlanden kamen zusammen, um insgesamt 20 Kooperationsverträge zu unterzeichnen und Matchmaking-Gespräche zu führen.



Oberbürgermeister Feldmann, Stadtverordnetenvorsteher Siegler und Stadträtin Dr. Sterzel begrüßen Oberbürgermeister Wang Dongfeng und seine Delegation aus Tianjin

Asien

Chinesisches Frühlingsfest

Das traditionelle Frühlingsfest markiert in China den Beginn des neuen Jahres. Es ist das wichtigste Fest und gleichzeitig höchster Feiertag in China. Das Fest fällt auf den ersten Tag des ersten Monats im chinesischen Kalender (in der Regel Ende Januar oder Anfang Februar). Am 28. Januar 2017 begann das chinesische Jahr des Feuer-Hahns. Auch in diesem Jahr richtete die Stadt Frankfurt und das Chinesische Generalkonsulat wieder einen Empfang zum Frühlingsfest aus. Mit knapp 300 Gästen durfte im Rathaus Römer auf das neue Jahr angestoßen werden.

Japan – Bon Odori

Auch 2017 präsentierte die japanische Gemeinde Frankfurt Brauchtum aus ihrer Heimat. Der „Japanisch-Deutsche Bon-Odori Kai“ wurde bereits zum siebten Mal in Frankfurt vorgeführt. Es wurde ein traditioneller Bon Odori aus Tokio, dem Osten Japans, und ein Frankfurt-Ondo gezeigt, der zur ersten Aufführung anlässlich des 150jährigen Bestehens der deutsch-japanischen Beziehungen im Jahr 2011 speziell für Frankfurt am Main choreografiert wurde. Die Tanzaufführungen fanden am 13. August, von 14 bis 17 Uhr jeweils stündlich an der Hauptwache statt.

Mit dem Bon Odori, einem japanischen Volkstanz, erinnern die Menschen in Japan an ihre Vorfahren und deren erbrachten Opfer. Das mehr als 500 Jahre alte Obon-Fest, zu dem diese Tänze traditionell aufgeführt werden, findet in Japan jährlich zwischen dem 13. und dem 16. Juli statt.

In klassische Kimonos gekleidet, freuten sich die japanischen Tänzerinnen und Tänzer, nicht nur Teile ihrer japanischen Kultur in Deutschland zu präsentieren zu können, sondern auch darüber, dass es wieder gelang, zahlreiche Frankfurter Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen zu animieren.



Bon-Odori Tänzerinnen auf dem Liebfrauenberg

Amerika - Deutsch-Amerikanischer Freundschaftstag



Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler, US-Generalkonsul James W. Herman und Oberbürgermeister Peter Feldmann mit den Schülerinnen Elisa Fleck und Sofie Wilhelm von der Schule am Ried

Feier im Kaisersaal anl. Deutsch-Amerikanischer Freundschaftstag

Am 18. September 2017 veranstaltete die Stadt Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit dem US Generalkonsulat Frankfurt den traditionellen Tag der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft im Rathaus Römer. In großer Zahl waren die Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und insbesondere der NGO's der Einladung gefolgt. Unter den deutsch-amerikanischen Vereinen waren insbesondere die neu gegründete Frankfurt-Philadelphia Gesellschaft und die traditionsreiche Steuben-Schurz-Gesellschaft zahlreich vertreten.

In ihren Ansprachen würdigten Oberbürgermeister Peter Feldmann und Generalkonsul James W. Herrmann das Engagement der Menschen in den Freundschaftsvereinen und in den Schulen, die die Verbindung zwischen Frankfurt am Main und den USA auf eine solide Basis zu stellen und mit Leben zu erfüllen. Dies brachte auch die noch junge Städtepartnerschaft mit der Stadt Philadelphia die innerhalb kürzester Zeit zu einem umfangreichen Erfolgsmodell geworden war zum Ausdruck. Im Anschluss an die Ansprachen gaben die Schülerinnen Elisa Fleck und Sofie Wilhelm von der Schule am Ried einen Einblick in den in diesem Jahr neu gestarteten Schüleraustausch mit Philadelphia.

Der Deutsch-Amerikanische Freundschaftstag wird auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung seit dem Jahr 2003 gefeiert. Er erinnert an die Ankunft der ersten deutschen Siedler in den USA am 6. Oktober 1683, die sich in der heutigen Partnerstadt Philadelphia niederließen und von denen heute noch die dortigen Stadtteile „Germantown“ und „Frankford“ zeugen.

Amerika – FRM-Roadshow

FRM-Delegation wirbt in den USA für den Wirtschaftsstandort FrankfurtRheinMain



Wirtschaftsdelegation in Philadelphia. In der Mitte Oberbürgermeister Peter Feldmann mit Oberbürgermeister Jim Kenney

Vom 21. bis 29. Juni reiste eine Delegation aus Vertretern von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in die USA, um für den Wirtschaftsstandort FrankfurtRheinMain zu werben. Stationen waren San Francisco, das Silicon Valley, New York und Philadelphia. Organisiert wurde die Reise von der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM GmbH). Zur Intensivierung mit den potenziellen Partnern im Silicon Valley fanden Gespräche zu den Entwicklungsfragen im Fintec-Bereich, insbesondere zum Thema Bitcoins und Blockchain mit Vertretern der Bay Area, statt. Zum Thema Fintec ging es auch im Big Apple, wie die New Yorker ihre Heimatstadt liebevoll nennen, weiter. Hier standen zwei Veranstaltungen für die Finanzbranche und der Besuch zweier Gründerzentren für Start-Up Unternehmen aus der Finanzbranche, sogenannte Fintech Acceleratoren, auf dem Programm.

Beim „FrankfurtRheinMain Fintech Talk“ wurde vor Vertretern der New Yorker Fintech-Szene für die Vorteile des Fintech-Standortes FrankfurtRheinMain geworben. Aufgrund der großen Anzahl von Banken und Technologiefirmen gilt New York als Zentrum der amerikanischen Fintech Branche. Zum Abschluss des Aufenthaltes in New York lud die FRM GmbH zu einer Veranstaltung um über die Auswirkungen des Brexits auf amerikanische Unternehmen zu diskutieren und um die Region als besten alternativen Standort für vom Brexit betroffene Unternehmen zu positionieren.

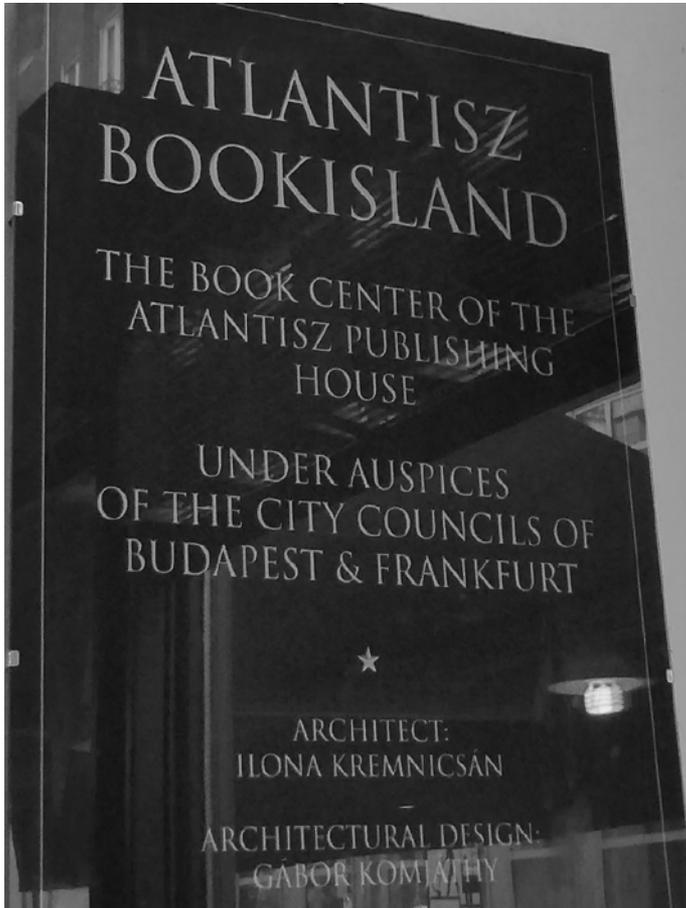
Neben dem Treffen mit dem Oberbürgermeister Kenney am Vormittag stand noch ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesagenda: Die Einweihung der „Frankfurt-Gravur“ auf einem Brunnen im Sister Cities Park, auf dem die Partnerstädte Philadelphias verzeichnet sind. Oberbürgermeister Kenney bezeichnete dieses als einen Meilenstein. Er freue sich bereits auf die in Zukunft erfolgreichen Austausche sowohl im Bereich Wirtschaft als auch im Ausbildungsbereich. Die Einladung seines deutschen Amtskollegen für einen Besuch in Frankfurt nahm Oberbürgermeister Kenney gerne an.

Nach den Terminen in New York besuchte die Delegation die Partnerstadt Philadelphia, mit der Frankfurt am Main seit 2015 verschwistert ist. Oberbürgermeister Feldmann und die Delegation wurden herzlich von Oberbürgermeister Kenney begrüßt. Bei einem offiziellen Empfang im Anschluss im Rathaus überreichte Kenney Feldmann eine kleine Glocke. Die sogenannte „Liberty Bell“ wurde am 8. Juli 1776 anlässlich der Unabhängigkeitserklärung geläutet. Im Gegenzug überreichte der Oberbürgermeister seinem Kollegen ein Bild der Paulskirche. Beide Städte haben gemein, dass sie als demokratische Wiege ihrer jeweiligen Nationen gelten.

Partnerstädte



Partnerstädte - Budapest



Eingangsschild beim Atlantisz-Buchzentrum in Budapest

Verleihung des „László-Tengelyi-Übersetzerpreises des Buchprogramms

Die Atlantisz Stiftung wurde Anfang 1990 in Budapest gegründet. Zu ihr gehören das Atlantisz-Buchprogramm und das Atlantisz Buchzentrum, das in Zusammenarbeit mit der Budapester Universität im Frühjahr 1993 eröffnet wurde. Die Stiftung arbeitet mit der Zielsetzung, europäische Literatur aus dem klassischen humanistischen Bereich dem ungarischen Publikum durch Übersetzungen zugänglich zu machen.

Im Atlantisz Buchprogramm sind bisher etwa 250 Bücher in einer Gesamtauflage von ungefähr einer Million veröffentlicht worden. Es handelt sich um Klassiker der Geisteswissenschaften sowie zeitgenössische Werke. Die Deutsche Geisteswissenschaftliche Bibliothek umfasst mehr als 60 Bände. Im Februar 1994 haben die Städte Budapest und Frankfurt am Main die Schirmherrschaft für das Atlantisz Buchprogramm und das Internationale Buchzentrum übernommen. Dies wurde in einer Kooperationserklärung festgelegt, die am 23.04.1994 von Oberbürgermeister a.D. Dr. Gabor Demszki und Oberbürgermeister a.D. Andreas von Schoeler in Budapest unterzeichnet wurde.

Oberbürgermeister Peter Feldmann hat die Fortsetzung der Schirmherrschaft über das Atlantisz Buchprogramm bei seinem Besuch im Juni 2016 in Budapest bestätigt, ebenso wie sein Budapester Amtskollege István Tarlós. Die gemeinsame Förderung des ersten ungarischen Übersetzerpreises für geisteswissenschaftliche Texte durch beide Partnerstädte ist die konsequente Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit.

2017 ist die Preisträgerin Frau Prof. Mária Ludassy, die für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Frau Prof. Ludassy ist die bekannteste Professorin in Ungarn für die Philosophie der Aufklärung, sie ist Autorin und Übersetzerin von zahlreichen Büchern. Sie erhält eine von einem Künstler geschaffene Skulptur und 1 MIO Forinth (ca. 3000,00 €) als Donation.

Partnerstädte – Eskişehir



Die Oberbürgermeister Kadir Topas und Peter Feldmann in Istanbul



Die Oberbürgermeister Dr. Yılmaz Büyükerşen und Peter Feldmann mit Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteherin Erika Pfreundschuh und Vertreter/innen der beiden Stadtparlamente sowie der Frankfurter Delegation

Eskişehir und Istanbul - Delegationsreise im Zeichen der Solidarität

In der Zeit vom 2017 bis 2017 reiste Oberbürgermeister Peter Feldmann mit einer Delegation aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nach Istanbul und in die türkische Partnerstadt Eskişehir. Peter Feldmann verurteilte dabei den Militärputsch von 2016 ebenso wie jede Form des Extremismus und betonte darüber hinaus die Bedeutung der Presse- und Meinungsfreiheit.

Erste Station war die Wirtschafts- und Kulturmetropole Istanbul. Empfangen wurde Feldmann gemeinsam mit den Spitzen der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung von seinem Amtskollegen Dr. Kadir Topbas. Bei dem Treffen wurde über aktuelle weltpolitische Fragen, deren Auswirkungen in beiden Metropolen zu spüren sind, gesprochen. Istanbul als Schmelztiegel der Kulturen und historische Brücke zwischen den Kontinenten ist für die deutsch-türkischen Beziehungen von herausgehobener Bedeutung

Auf der zweiten Station seiner Türkeireise traf der Frankfurter Oberbürgermeister in Frankfurts Partnerstadt Eskişehir auf seinen langjährigen Amtskollegen, Yılmaz Büyükerşen. Dieser bereitete zusammen mit zahlreichen Repräsentanten seiner Stadt den Gästen aus Frankfurt einen herzlichen Empfang. Weitere Treffen fanden mit dem Präsidium der Anadolu Universität und dem Gouverneur der Provinz Eskişehir statt. Hierbei wurde an die vielfältigen Aktivitäten, die in den vergangenen fünf Jahren die Städtepartnerschaft mit dynamischen Leben erfüllt haben erinnert. „Insbesondere unser gemeinsames trinationales Austauschprojekt gemeinsam mit unserer Partnerstadt Tel Aviv war ein großer Erfolg, ein einzigartiges Begegnungsprogramm zwischen jungen Menschen aus drei verschiedenen Kulturkreisen“, so Oberbürgermeister Peter Feldmann. Als Gastgeschenk hatten die Frankfurter Besonderes im Gepäck: Feldmann überreichte seinem Amtskollegen die Replik eines Handelsvertrages zwischen der Freien Stadt Frankfurt und dem Osmanischen Reich aus dem Jahr 1840.

Partnerstädte – Guangzhou



Justus Becker und Graffiti-Künstler aus Guangzhou sprühen an der Friedensbrücke

Im Januar 2016 beteiligte sich das Naxos-Atelier an einer Graffiti und Street Art Ausstellung mit internationalen Künstlern auf der „Creative World / Paperworld“ Messe in Frankfurt. Im Rahmen dieser Messe ergab sich der Kontakt zum Hip Hop & Graffiti-Netzwerk „Chee Production & YO Nation!“ aus der Partnerstadt Guangzhou. Akim Walta, Organisator der Ausstellung vom Hip Hop Stützpunkt – Berlin, stellte den Kontakt zwischen dem Hauptorganisator des Netzwerkes aus Guangzhou, Dickid Yang, der auch eng mit dem Guangzhou-Youth Palace zusammenarbeitet und Justus Becker, Graffiti-Künstler und Workshop-/Projektleiter im Naxos Atelier, her.

Schnell entwickelte sich die Idee eines Austauschprojekts. Die Idee war, die Netzwerke mit Schwerpunkt Graffiti und Street Art in Frankfurt (Naxos Atelier) und Guangzhou (YO Nation) zu verbinden um eine fortführende Zusammenarbeit zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund reiste Justus Becker im April 2016 als Vertreter des Frankfurter Naxos-Ateliers nach Guangzhou, gab dort Workshops und nahm an Live-Paintings des Guangzhou-Youth Palace teil.

2017 kam nun der Gegenbesuch mit fünf Graffiti-Künstlern aus Guangzhou. Zwei Tage verwandelte sich die Wand an der Friedensbrücke in ein Freiluftatelier. Jeder aus dem Quintett durfte sein Motiv frei wählen. Allein auf die Farben des Hintergrunds habe man sich geeinigt, um das Ganze als Gesamt-Komposition erscheinen zu lassen. Mit dem, was man lange gemeinhin mit Graffiti verbunden wurde, das illegale Sprayen von Zügen und öffentlichen Gebäuden, hat das Projekt wenig zu tun. Hier steht der Kulturaustausch im Vordergrund.

Das Gesicht einer asiatischen Frau, ein Baby mit Blume, ein Wald und eine Comicszene mit Flugzeug sowie der Kopf eines deutschen Schäferhundes zeigen wie fruchtbar und farbenfroh eine solche Verbindung wie die zwischen Frankfurt und seiner Partnerstadt Guangzhou sein kann.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Partnerstädte - Krakau



Stadtrat Schneider mit Teilnehmern des mehrtägigen Austauschs mit IT-Fachleuten aus der Partnerstadt Krakau

Stadtrat Jan Schneider begrüßt Fachleute aus der Partnerstadt Krakau zum mehrtägigen Austausch im Bereich Informationstechnik

Gemeinsam mit der Leiterin des Amtes für Informations- und Kommunikationstechnik, Sandra Rösner, begrüßte Stadtrat Jan Schneider eine vierköpfige Delegation aus Frankfurts polnischer Partnerstadt Krakau. Die polnischen Vertreter aus dem IT-Bereich blieben für mehrere Tage zu einem umfangreichen Fachaustausch. Schneider freute sich über diesen Besuch: „Die Gäste werden verschiedene Stationen durchlaufen und sich dabei über unterschiedliche Fachthemen austauschen. Das Themenspektrum reicht von der Optimierung der internen IT-Prozesse über ein professionelles IT-Risikomanagement bis hin zu Herausforderungen bei der Personalgewinnung. Dabei können beide Seiten durch den engen Austausch auf strategischer wie auch auf operativer Ebene viel voneinander lernen“. Er war zuvor bereits im Jahr 2014 in Krakau, um sich über den Stand der jeweiligen IT- und E-Government-Projekte auszutauschen. Nach einem Gegenbesuch aus Krakau in 2015 zeigten sich die polnischen Kollegen insbesondere von dem modernen Frankfurter IT-Leitstand beeindruckt und nahmen dies zum Anlass, selber einen solchen aufzubauen. Der seit mehreren Jahren bestehende intensive Dialog zu Informationstechnik und E-Government soll stetig fortgesetzt und vertieft werden.

Krakau - Einweihung der Partnerschaftsbahn

Seit 26 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Frankfurt am Main und der polnischen Stadt Krakau. Die von Beginn an sehr aktive Partnerschaft wird nun auch mit einer eigens gestalteten U-Bahn gewürdigt. Mit diesem neuen Partnerschafts-Motiv wird eine Tradition fortgesetzt, die Zeichen der Freundschaft mit den Partnerstädten für jedermann sichtbar quer durch die Stadt rollen zulassen. Bei der Vorstellung der U-Bahn waren neben Oberbürgermeister Peter Feldmann und VGF Geschäftsführer Thomas Wissgott auch Vorstandsmitglieder des Freundeskreises Frankfurt/Krakau sowie zahlreiche Vertreter polnischer Vereine, zum Teil in Krakauer Trachten, anwesend. Im Anschluss an die Präsentation wurde die Partnerschaftsbahn mit den Gästen auf die Gleise gebracht und von Oberbürgermeister Peter Feldmann zum Römer gesteuert.

Die Städtepartnerschaftsbahn wurde, wie bereits vier weitere, von der VGF ermöglicht und ist die fünfte der Partnerschaftsbahnen, die die Frankfurter Städtepartnerschaften würdigt.



Vertreterin polnischer Vereine in Krakauer Trachten, Oberbürgermeister Peter Feldmann und Thomas Wissgott, GF VGF

Partnerstädte - Mailand

Gemelaggio Frankfurt und Mailand!

„Partnerschaft/Gemelaggio“ steht auf dem U-Bahnwagen, der seit 2017 durch Frankfurt fährt und für die Verbindung zwischen Frankfurt und seiner italienischen Partnerstadt Mailand wirbt.

Neben dem zweisprachigen Schriftzug schmücken Motive beider Städte die Bahn – Römerberg und Skyline, Scala und die Kuppel der Mailänder Galeria. Anlässlich der Vorstellung der Frankfurt/Mailand-Bahn auf dem VGF Betriebshof begrüßte Oberbürgermeister Peter Feldmann den italienischen Generalkonsul Maurizio Canfora sowie zahlreiche Vertreter italienischer Vereine in Frankfurt und vierzehn Mailänder Sprachstudierende, die derzeit einen Deutsch-Intensiv-Sprachkurs der VHS in Frankfurt besuchen.

Generalkonsul Canfora sagte in seiner Rede: *„Die Mailand-Bahn ist ein geglücktes Symbol für eine dynamische Freundschaft, die nicht zu stoppen ist.“* Oberbürgermeister Peter Feldmann dankte der VGF für das fortgesetzte Engagement.

Frankfurt und Mailand sind seit dem 20. Oktober 1970 Partnerstädte.



Stadtrat Klaus Oesterling, Generalkonsul Maurizio Canfora, Oberbürgermeister Peter Feldmann und Geschäftsführer d. VGF Thomas Wissgott



Partnerstädte – Philadelphia



Auftritt des Keystone State Boychoir auf dem Opernplatz

Musik als Weltsprache – Konzert des Keystone State Boychoir aus Philadelphia

Der Keystone State Boychoir (KSB) aus Philadelphia brach im Juni 2017 mit 65 Sängern zwischen 8 und 18 Jahren auf zu einer Konzertreise nach Europa. Er gilt als einer der bedeutendsten, amerikanischen Kinder- und Jugendchöre, der in den vergangenen 16 Jahren auf allen Kontinenten der Welt aufgetreten ist. Das Repertoire beinhaltet verschiedene musikalische Stilrichtungen, u. A. Klassik, Gospel und Broadway.

Von Philadelphia über Heidelberg, Nürnberg nach Prag, Theresienstadt in die Partnerstadt Frankfurt.

Neben Konzerten und Chorproben mit anderen Kinder- und Jugendchören im Raum Heidelberg/Schwetzingen sowie Nürnberg gab es im Rahmen des Aufenthalts in Tschechien ein Konzert im ehemaligen KZ Theresienstadt. Besonderer Ehrengast der Reisegruppe war die 82-jährige Inge Auerbacher aus New York, Theresienstadt-Überlebende und Trägerin des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg. Der Keystone State Boy Choir führte dort eine Version der Kinderoper „Brundibar“ auf, die seinerzeit im Konzentrationslager geschrieben und unter den Internierten Uraufgeführt worden war.

Auf der weiteren Reisen durch Europa gastierte der Chor in Frankfurt mit zwei Konzerten. Bei strahlendem Sonnenschein fand ein Openair Konzert auf dem Opernplatz statt und lud die Passanten zum verweilen und Mitsingen ein. Als krönender Abschluss der Reise fand ein Konzert in der Seniorenresidenz der Henry und Emma Budge-Stiftung zu Ehren von Frau Trude Simonsohn, Ehrenbürgerin der Stadt Frankfurt und Überlebende des Konzentrationslager Theresienstadt statt.

Stadträtin Elke Sautner verabschiedete die Gruppe aus Frankfurt mit den Worten: *„Musik braucht keine Sprache – sie bewegt uns durch Emotionen, lässt uns durch Vorstellungskraft ganze Welten zum Leben erwecken und Erinnerungen aus vergangener Zeit hervorrufen.“*

Partnerstädte – Tel Aviv



Oberbürgermeister Ron Huldai aus Tel Aviv und Oberbürgermeister Peter Feldmann bei der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde

Frankfurt und Tel Aviv besiegeln Städtepartnerschaft Aus Freundschaft wird Partnerschaft

Die Städte Frankfurt am Main und Tel Aviv-Yafo pflegen seit dem 3. März 1980 eine Städtefreundschaft. Diese Verbindung ist seither in beiden Stadtgesellschaften fest verwurzelt. Ob in Sport oder Kultur, ob in wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Zusammenarbeit – die zahlreichen und vielfältigen Verbindungen zwischen Frankfurt und Tel Aviv kennzeichnen seit über 30 Jahren eine äußerst aktive Städteverbindung. *„Besonders stolz bin ich auf den trinationalen Austausch zwischen Frankfurt, Tel Aviv und dem türkischen Eskişehir“*, betont Oberbürgermeister Feldmann. Mit der Aufwertung zur Städtepartnerschaft werden beide Städte der langjährigen Qualität und Intensität der Beziehungen gerecht. *„Neues entdecken, die Perspektive des Anderen einnehmen, einander Vertrauen schenken – daraus wächst wahre Freundschaft. Daraus wird eine verbindliche Partnerschaft.“*



FrankfurtRheinMain

Become a part of it.

Fintech Summit in Tel Aviv

Im Rahmen der Delegationsreise nach Tel Aviv hat die FrankfurtRheinMain International Marketing of the Region GmbH mit einer speziellen Veranstaltung für den Fintech-Standort Frankfurt/Rhein-Main (FRM) geworben. Zum Fintech Summit konnte die FRM mehr als 100 Vertreter der israelischen Fintech-Branche begrüßen. Der Einladung folgten israelische Fintechs wie Fenror7 und Beeeye, die bereits Niederlassungen in Frankfurt/Rhein-Main haben ebenso wie hochrangige Vertreter der Stadt Tel Aviv und multinationaler Unternehmen. Aus Frankfurt standen für die israelischen Fintech-Vertreter Dr. Gerhard Kebbel, Bereichsleiter Digitalisierung Helaba, Dr. Sebastian Schäfer, Managing Director TechQuartier, Ram Shoham, Accelerator Frankfurt, Peter Buxmann, Professor für Wirtschaftsinformatik der TU Darmstadt und Dr. Jochen Biedermann, Senior Advisor FrankfurtMainFinance, für einen Austausch zur Verfügung. Oberbürgermeister Feldmann, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der FrankfurtRheinMain International Marketing of the Region, hob in seinem Grußwort zum Fintech Summit die Internationalität der Region und die Qualitäten des Fintech-Standortes hervor.

Partnerstädte – Tel Aviv

Interkultureller Fußballaustausch: Turnier in Tel Aviv - Sport überwindet Grenzen

Als weiteres Highlight der Delegationsreise nach Tel Aviv haben sich vier Mannschaften aus Frankfurt und aus der israelischen Partnerstadt einen freundschaftlichen Wettkampf geliefert. Junge Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen kamen zusammen, um das zu tun, was sie gemeinsam lieben: Fußballspielen. TuS Makkabi gegen Tel Aviv's City Employees Union, Saz-Rock gegen Orthodox Jaffa Team spielten gegeneinander anlässlich des Interkulturellen Fußballaustauschs. Makkabi ist Deutschlands größter jüdischer Sportclub, Saz-Rock wurde gegründet für Jugendliche aus der Türkei und Deutschland. Beide haben Mitglieder aus aller Welt, beide stehen für Aufgeschlossenheit und Vielfalt. Der Interkulturelle Fußballaustausch ist Teil des trinationalen Jugendprogramms zwischen Frankfurt, Tel Aviv und dem türkischen Eskişehir, das 2013 auf Initiative Oberbürgermeister Feldmanns ins Leben gerufen wurde. Nach den ersten Treffen im April 2014 in Frankfurt, im Oktober 2014 in Tel Aviv und im April 2015 in Eskişehir wurde der Austausch nun mit diesem Fußballturnier fortgesetzt. Eine Fortsetzung ist geplant.



Delegation aus Frankfurt mit den Spielern v. TuS Makkabi

Partnerstädte – Toronto

Toronto Partnership Symposium

Die Stadt Toronto lud vom 29. Oktober bis 01. November die „International Officer’s“ ihrer Partnerstädte ein um den Austausch zwischen den Partner- und Freundschaftsstädten gemeinsam auszubauen und zu vertiefen. Das „Toronto International Alliance Program“ fördert Beziehungen zu internationalen Städten um wirtschaftliche, kulturelle, touristische und multikulturelle Verbindungen zu stärken und gemäß ‚Best Practice‘ voneinander zu lernen. Hierbei steht im Fokus, die Synergien zwischen Toronto und seinen Partnerstädten zu konzentrieren. Ein wichtiger Aspekt für die Entwicklung einer aufgeschlossenen Stadtgesellschaft ist die Schaffung starker internationaler Beziehungen. Eduard Hechler, Referatsleiter für Internationale Angelegenheiten Frankfurt am Main, hat in Toronto über die Aktivitäten, Erfahrungen und Ergebnisse der internationalen Zusammenarbeit der Stadt Frankfurt mit ihren Partnerstädten berichtet und konnte dazu die Stärken und Herausforderungen anderer Städte kennenlernen. Vertreten war u. A. auch die gemeinsame Partnerstadt Dubai. Des Weiteren waren Vertreter aus Japan, China, Italien und den USA präsent.



*Eduard Hechler, Referatsleiter
Internationale Angelegenheiten mit
Councillor Michael Thompson, Toronto*



Toronto Partnership Symposium

Partnerstädte – Yokohama



Justus Becker und Kasumi Yoshida



Workshop-Teilnehmer/innen

Kulturaustausch mit der Stadt Yokohama;

Im Rahmen der Aktivitäten der Deutschen Botschaft Tokyo für das Jahr 2017 wurden die deutschen Städte mit japanischen Partnerstädten zur Mitwirkung eingeladen. Mit Justus Becker sandte Frankfurt einen Beitrag zum Thema „Street Art“. Anfang November reiste der renommierte Künstler aus Frankfurt, zu der Universität der Künste nach Yokohama um dort einen Workshop mit 20 StudentInnen zu gestalten. Ziel des Workshop war die Vermittlung der Kunst aus der Spraydose, die fernab von langweiligen „tags“, also Namenskürzeln o.ä. liegt. Wie die meisten Graffiti-Künstler hatte auch Justus Becker einmal so begonnen. Was er jetzt an die Wände bringt, ist jedoch Kunst auf hohem Niveau. Kriert wurde gemeinsam ein Werk auf Holzleinwänden sowie auch ein 3 x 5 m Artwork, das Justus Becker eigens für diesen Anlass entworfen hat und an der Universität in Yokohama an eine Gebäudewand gebracht hat. Unterstützt wurde er bei diesem Programm von der Tokioter Wandmalerin und VR Künstlerin Kasumi Yoshida, begleitet wurde das Ganze von Sony Media. So wurde die Städtepartnerschaft zwischen Yokohama und Frankfurt um einen spannenden Künstleraustausch bereichert.

Schulpartnerschaften



Schulpartnerschaften – Toronto



Erster Schulaustausch der Carl-Schurz-Schule Frankfurt am Main mit der University of Toronto Schools (UTS)

Die Städtefreundschaft zwischen Toronto und Frankfurt am Main besteht seit 1989. Seither wurde ein Schulaustausch zwischen einer Frankfurter Schule und einer Schule unserer kanadischen Partnerstadt Toronto angestrebt.

Dieses Jahr konnte dieses Vorhaben endlich in die Tat umgesetzt werden. Die University of Toronto Schools (UTS) kam mit Vermittlung des Goethe Instituts Toronto auf die Stadt Frankfurt zu um für ihr Austauschprogramm „Maximum City“ interessierte Partner zu finden. Mit „Maximum City“ handelt es sich um ein von Josh Fullan, Lehrer der UTS, ins Leben gerufene Austauschkonzept im Stil einer „international Summer School“. Gemeinsam mit seiner Kollegin Eleanor Rae hat er sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele junge Menschen von Themen der Städteplanung und einer Reflexion von Lebensräumen der Zukunft zu begeistern.

Die Carl-Schurz-Schule hatte schnell ihr Interesse bekundet und nach vielen konstruktiven Vorgesprächen fand der erste Schulaustausch im Sommer 2017 in Toronto statt.

Unter der Überschrift „The Welcoming City“ beschäftigten sich die Teilnehmer/innen des Austauschprogramms Maximum City in Gruppen, gemischt aus kanadischen und deutschen Schüler/innen, mit Möglichkeiten, die Stadt Toronto für Neuankömmlinge besser und attraktiver zu gestalten. Neben der Teilnahme an dem „Maximum City“ Projekt lernten die Schüler/innen bei verschiedenen Ausflügen die Sehenswürdigkeiten der Partnerstadt Toronto und auch die kanadische Kultur kennen. Bei einem Picknick im Park wurden sie von Cat Criger, einem der Ältesten Stämme des Cayuga Stamms, über die spirituellen Rituale der kanadischen Ureinwohner informiert und durften sogar einige Rituale selbst ausprobieren. Das sonnige Wetter wurde auch von vielen zum Segeln auf dem Lake Ontario genutzt und auch eine Fahrt zu den Niagara Fällen gehörte zum Programm. 2018 findet der Gegenbesuch aus Kanada in Frankfurt statt.

Schulpartnerschaften – Philadelphia



Schüleraustausch mit Philadelphia

Bereits während der Delegationsreise im November 2015 gab es erste Kontakte zwischen dem Schulleiter des Gymnasium Riedberg und der Science Leadership Academy in Philadelphia. Beide waren sehr offen für die Aufnahme eines Schüleraustauschs zwischen den neuen Partnerstädten. Nun gab es durch die politische Lage (insbes. nach den Terroranschlägen in Paris, Brüssel und Vorkommnissen der Silvesternacht in Köln) seitens der amerikanischen Eltern Vorbehalte die Kinder nach Europa/ Deutschland zu schicken. Das brachte die Schüler/innen des Gymnasium Riedberg auf die Idee, gemeinsam mit Oberbürgermeister Feldmann ein Video zu produzieren, das für einen Schüleraustausch wirbt und Frankfurt als sichere Stadt zeigt. In dem 3-Minütigen Videofilm hatten drei Schülerinnen des Gymnasium Riedberg auf Englisch ihren Alltag mit Schule und Freizeit in Frankfurt gezeigt und gemeinsam mit Oberbürgermeister Feldmann eine Einladung nach Frankfurt ausgesprochen. Mit diesem Film warb die Science Leadership Academy in Philadelphia bei den Eltern und Schülern für einen solchen Austausch und dies mit großem Erfolg. Im April 2017 kam die erste Schülergruppe aus Philadelphia gefolgt von einem Gegenbesuch der Frankfurter Schüler/innen im September.

Weitere Schüleraustausche mit der US-amerikanischen Partnerstadt fanden 2017 zwischen der Washington Carver High School und der Schule am Ried sowie zwischen der Phorms Schule Frankfurt und der Friends Select School in Philadelphia statt.

Auch 2018 ist eine Fortführung der neuen Schüleraustausche vorgesehen, bei denen die Schüler/innen jeweils ihre Partnerstadt kennenlernen können.

Bürgerreisen



Bürgerreisen Prag und Lyon



Bürgerreise in die Partnerstadt Prag

Rechtzeitig zum Musikfestival „Prager Frühling“ führte die Bürgerreise im Mai in Frankfurts Partnerstadt Prag. Neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten Prags gab es Gelegenheit, Konzerte der Tschechischen Philharmonie oder des Toronto Symphony Orchestra und dem Geiger Maxim Vengerov zu besuchen. Auch Opernaufführungen konnten in der Zeit des Aufenthaltes in der Partnerstadt besucht werden. Darüber hinaus fand ein ganztägiger Ausflug nach Karlsbad und Marienbad und in das UNESCO-Weltkulturerbe-Städtchen Český Krumlov (Krummau) statt.

Die Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt am Main und Prag besteht seit 1990, es gibt bereits vielfältige Beziehungen zwischen beiden Städten. Das traditionelle Bürgerreiseprogramm bietet seit vielen Jahren die Gelegenheit, die Frankfurter Partnerstädte auf besondere Weise kennenzulernen. Spezielles Merkmal ist dabei der Charakter einer "Bürgerdelegation", die im Rahmen des touristischen Programms zur Belebung der Städtepartnerschaft beiträgt.



Bürgerreise in die Partnerstadt Lyon

Im September führte eine Bürgerreise in Frankfurts älteste Partnerstadt Lyon. Sie ist die Hauptstadt der ostfranzösischen Region Rhône-Alpes am Zusammenfluss von Rhône und Saône und drittgrößte Stadt der »Grand Nation«. Ihre historische Altstadt »Vieux Lyon« ist seit 1998 ein Teil des Unesco-Weltkulturerbes. Auf dem Programm standen u. A. ein Besuch der Markthallen (Halles de Lyon Paul Bocuse) mit Wein-, Käse- und Dessert-Verkostung sowie ein Spaziergang durch die „Cité Internationale“, ein neues futuristisches Stadtviertel mit Bauten u.a. von Renzo Piano. Danach besuchte die Gruppe das „Centre Histoire de la Resistance et de la Déportation“, das in besonderer Weise die Widerstandsbewegung während der Jahre 1940 bis 1944 dokumentiert. Des Weiteren fand eine Tagestour zur »Route des Crus du Beaujolais«: Brouilly, Chénas, Chrioubles, Fleurie statt. Mit der reizvollen Umgebung des Beaujolais mit seinen berühmten Weinen, einer großartigen Gastronomie und der sub-mediterranen Lebensweise ist Lyon als Partnerstadt von Frankfurt am Main immer eine Reise wert.

Internationales



Internationales - Israel

5. Deutsch-Israelischer-Freundschaftstag

Freundschaftstag wirbt für Frieden, Toleranz und gegenseitiges Verstehen

Am 03. Mai wurde der 5. Deutsch-Israelische-Freundschaftstag im Kaisersaal, Römer gefeiert. An der Feierstunde nahmen neben dem israelischen Generalkonsul Dan Shaham auch Stadtverordneten-vorsteher Stephan Siegler, Bürgermeister Uwe Becker sowie Mitglieder der Sportvereine TuS Makkabi und Saz-Rock teil, die sich in besonderer Weise für den interkulturellen Dialog engagieren.

„Wir dürfen nicht aufhören, für Frieden, Toleranz und gegenseitiges Verständnis zu werben“, sagte Oberbürgermeister Peter Feldmann. „Dafür ist dieser Tag ein deutliches Signal, das es noch viele Jahre zu setzen gilt.“

Oberbürgermeister Feldmann hob in seiner Rede zum Deutsch-Israelischen Freundschaftstag besonders den trinationalen Austausch hervor, der in den vergangenen vier Jahren zwischen den Partnerstädten Frankfurt, Tel Aviv und dem türkischen Eskişehir entwickelt wurde. *„Die Begegnung junger Menschen verschiedener Kulturen ist mir eine Herzensangelegenheit. Denn Freundschaft und Verständnis sind wirksame Mittel gegen Angst, Hass und Gewalt.“*

20. Makkabi-Spiele

Die Makkabi-Spiele, auch Makkabiade genannt, sind eine internationale Sportveranstaltung im Geiste Olympias und finden alle vier Jahre in Israel statt. Ziele sind die Förderung des Amateursports und die Zusammenkunft von Juden aus aller Welt. Die 20. Makkabi-Spiele wurden am 6. Juli in Jerusalem eröffnet und waren mit 10000 Athleten aus 80 Ländern in 43 Sportarten die bislang größten ihrer Art. Die Motorradfahrer, die aus verschiedenen europäischen Ländern und den USA kamen, hatten sich zuvor am 13. Juni von London aus auf den Weg nach Israel gemacht. Sie setzen sich für die gemeinsamen Werte von Frieden, Gleichheit und Freiheit ein und wollten mit der Fahrt ein Zeichen gegen Diskriminierung und Hass setzen.

Auf der Reise durchquerte die Gruppe Großbritannien, Belgien, Niederlande, Deutschland, Österreich, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Griechenland. Die Teilnehmer der Tour folgten den Spuren der legendären jüdischen Motorradfahrer, die in den 1930er Jahren durch Europa fuhren, um die Idee der Makkabi-Spiele bekannt zu machen und die Gründung des Staates Israel zu unterstützen.

Für Oberbürgermeister Peter Feldmann war es eine große Freude, die Motorradfahrer auf ihrem Weg nach Israel im Kaisersaal des Frankfurter Römers zu begrüßen: *„Die Werte des Sports sind universell. So leistet die Begegnung im Geiste der Fairness einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis.“* In diesem Sinne wünschte er den Bikern eine gute und sichere Fahrt.

Internationales



Hessisches Consular Corps

Das Referat für Internationale Angelegenheiten steht dem Hessischen Konsularischen Korps Frankfurt am Main als zentraler Kontakt der Stadt Frankfurt beratend und unterstützend zur Verfügung. Dies reicht von Fragen der Veranstaltungs- oder Wahlvorbereitungen bis zur Hilfe bei Fragen der kommunalen Dienste. Frankfurt am Main ist der zweitgrößte Konsularstandort in Deutschland mit 108 Berufs- und Honorarkonsulaten.

Feste Termine der Stadt Frankfurt am Main, bei denen die Vertreter des Hessischen Konsularischen Korps zu einem Gedankenaustausch zusammentreffen, sind der Sommer- und der Herbstempfang, die im Berichtsjahr im Zoo Gesellschaftshaus und im Stadthaus stattfanden. Des Weiteren fand 2017 auch die 2. Informationsveranstaltung Hessisches Konsularisches Korps statt, ein Informationsgespräch der mit der Betreuung des Konsularischen Korps befassten Ämter und Institutionen.

Die in Frankfurt neu angekommenen Postenchefs werden von Oberbürgermeister Feldmann an zwei Terminen im Jahr zu einem Antrittsbesuch im Römer empfangen.

Internationales



International Stammtisch

Viele Menschen kommen aus beruflichen Gründen nach Frankfurt am Main. Der International Stammtisch bietet ihnen Gelegenheit, sich zu orientieren und die Vielfalt der Stadt kennen zu lernen.

Seit zehn Jahren öffnet das English Theatre hierfür jeden ersten Montag im Monat seine Bar. Traditionsgemäß werden Highlights aus Frankfurt und der Region vorgestellt, die das besondere Lebensgefühl der Stadt und ihrer Umgebung ausmachen. 2017 wurde das Konzept erweitert, um auch außerhalb des English Theatre den International Stammtisch zu veranstalten. Die Besucher hatten die Möglichkeit die Museen der Stadt Frankfurt in einer exklusiven Führung kennenzulernen. Besucht wurden in einer Afterwork-Führung das Städel und das Deutsche Filmmuseum. Darüber hinaus präsentierten sich dieses Jahr auch in gewohntem Rahmen die German-British Society Rhein Main zum topaktuellen Thema „Die Auswirkungen des Brexit“, sowie die neue Organisation „Europa Professionell“, ein Netzwerk, das Raum für persönliche Begegnung, Informationsaustausch und Debatten zu europäischen Themen bietet und sich proaktiv in politische Diskussionen einbringt. Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.



Newcomers Festival

Beim Newcomers Festival 2017 herrschte mit mehr als 5000 Besuchern und 60 Ausstellern wieder reger Betrieb. An den Ständen von städtischen und staatlichen Einrichtungen, Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen aus der Metropolregion RheinMain konnten die Gäste sich informieren und die Vielfalt und Attraktivität der Region kennen lernen.

Die große Anzahl internationaler Besucher zeigte, wie wichtig englischsprachige Informationen über Frankfurt und die Region RheinMain sind.

Zu dem vielfältigen Angebot der Stadt zählt ein international geprägtes Kulturprogramm mit Tanz- und Musikaufführungen.

Die Besucherinnen und Besucher des Festivals erhielten ein Freixemplar des Newcomers Guide, der bereits zum 17. Mal erschienen ist. Die englischsprachige Publikation bietet praxisorientierte Informationen und hilfreiche Adressen für das Leben und Arbeiten in der Region FrankfurtRheinMain.

Die Informationsmesse des Newcomers Network mit David Hart wurde von der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen unterstützt und fand am 3. September 2017 bereits zum 17. Mal im Römer statt. Der Eintritt war frei.

Impressum

**STADT FRANKFURT AM MAIN**
Hauptamt und Stadtmarketing
Römerberg 23
60311 Frankfurt am Main

V.i.S.d.P.: Eduard Hechler

Redaktion: Isabel Meyn und Sarah Mediouni

Layout: Isabel Meyn und Sarah Mediouni

Quellen/Bildrechte dieser Ausgabe:

ADVENT'S COMMUNICATIONS GmbH, (S. 25)

City of Philadelphia, (S. 27)

Communication Solution GmbH (S. 33 links)

Dezernat V, (S. 18 oben links)

FrankfurtRheinMain GmbH, (S. 21 rechts)

Volker Gempt, (S. 11 unten rechts)

Peter Hartenfelser / A2Bildagentur, (S. 19)

Helmut Schmidt Medien GmbH, (S. 7)

Karlheinz Hintermeier, (S. 29 links)

Theodor Kromm, (S. 13)

Heike Lyding; (S. 6 oben links, S. 30, S. 12)

Microsoft Office, (S. 26)

RecomPR Sabine Antonius, (S. 18 unten rechts)

Shir Regenbaum, (S. 22 rechts)

Dr. Winfried Rindermann; (S. 6 unten rechts)

Stadt Frankfurt am Main, (S. 5, S. 10, S. 14, S. 15, S. 16, S. 17,

S. 18, S. 19, S. 20, S. 21 links, S. 22 links, S. 23,

S. 28, S. 29 rechts, 33 rechts)

Uli Stempel, (S. 8)

The City of Yokohama Frankfurt Representative Office, (S. Deckblatt, S.24)

Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main (S. 32)

Frank Thierolf, (S. 4)